

vom Historiker unbedingt gefordert ist.“ Dies schrieb Mellink 1953. Er machte also zu einem frühen Zeitpunkt auf die Einseitigkeit aufmerksam, mit der gesellschaftliche und wirtschaftliche Gesichtspunkte zugunsten rein theologischer unbeachtet blieben. Man hat sich das in mennonitischen Kreisen zuerst damit erklärt, daß man auf Mellinks marxistische Einstellung wies. Aber das ändert nichts an der Tatsache, daß in den Niederlanden die wirtschaftliche Not eine erhebliche Rolle für die Bereitschaft spielte, religiöse Ideen zu übernehmen. Wenn die Täuferbewegung in den Niederlanden eine Massenbewegung wurde, liegt es sicher an solchen Voraussetzungen, wie Mellink sie festgestellt hat. Man braucht damit die religiösen Vorstellungen als Faktor nicht auszuklammern. Die sorgfältige und vorurteilsfreie Bemühung um die Quellen wird ein buntes Bild enthüllen, als es uns bei unsern Deutungen angenehm ist. Mellink hat in seiner bescheidenen Hingabe an die Quellen unserer historischen Erkenntnis einen großen Dienst geleistet.

Eine vollständige Bibliographie seiner Arbeiten findet sich in der Festschrift anlässlich seines Abschieds von der Universität (vgl. MGB, 43./44. Jg., 1986/87, S. 208: *Historisch Bewogen*).
Heinold Fast

Hans-Jürgen Goertz, Das Bild Thomas Müntzers in Ost und West, Hannover (Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung) 1988, 54 S., kart.

Für ein breiteres Publikum, das sich noch vor 1989, dem (vermutlich) 500. Geburtsjahr von Thomas Müntzer, orientieren will, liefert die Broschüre einen Überblick über den Wechsel des Thomas-Müntzer-Bildes im Lauf der Jahrhunderte („verteufelt und verherrlicht“), vor allem aber in der Auseinandersetzung zwischen marxistischer und westlicher Geschichtsschreibung. Für die Gegenwart konstatiert G. eine „Auflockerung verhärteter Fronten“ und zählt für das Jubiläumsjahr kurz auf, was an neuen Beiträgen von verschiedensten Seiten zu erwarten ist (darunter auch ein eigenes Buch: Thomas Müntzer. Mystiker, Apokalyptiker, Revolutionär – C. H. Beck, München 1989).
H. F.

Cronica; Ordo sacerdotis; Acta HN. Three Texts on the Family of Love, hrsg. von *Alastair Hamilton*, 428 S., Leiden: E. J. Brill, hfl. 150,-.

Mit diesem Buch, dessen Erscheinen für den Winter 1988/89 angekündigt ist, werden drei wichtige Quellen zur Geschichte des „Hauses der Liebe“